

## Latente Steuern im handelsrechtlichen Einzelabschluss

Zur Abbildung latenter Steuern im handelsrechtlichen Einzelabschluss von Kapitalgesellschaften

Bearbeitet von  
Dr. Carina Ollinger

1. Auflage 2015. Buch. XXV, 450 S. Kartoniert

ISBN 978 3 503 16343 4

Format (B x L): 15,8 x 23,5 cm

Gewicht: 725 g

[Wirtschaft > Unternehmensfinanzen > Externes Rechnungswesen, Bilanzierung](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



# **Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen**

Band 40

# **Latente Steuern im handelsrechtlichen Einzelabschluss**

Einordnung, Konzeption und Schwachstellen

Von

**Dr. Carina Ollinger**

**ERICH SCHMIDT VERLAG**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen  
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter  
ESV.info/978 3 503 16343 4**

Zugl.: Universität des Saarlandes, Diss., 2015 u.d.T.

Zur Abbildung latenter Steuern im handelsrechtlichen Einzelabschluss  
von Kapitalgesellschaften – Analyse und kritische Würdigung der handels-  
rechtlichen Vorgaben unter besonderer Berücksichtigung der Wirkungen  
von großenabhängigen Erleichterungen sowie den Einflüssen der Steuer-  
minderungspotenziale –

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 16343 4

eBook: ISBN 978 3 503 16344 1

ISSN 1862-0922

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2015

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen  
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das  
Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht  
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso  
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

# **Geleitwort**

Im Mittelpunkt der Betrachtungen steht die Interpretation des § 274 HGB (sowie die damit in Verbindung stehenden Vorschriften), wobei der Schwerpunkt der Untersuchung auf die großenabhängigen Erleichterungen, die bilanzielle Einordnung der Steuerlatenzen sowie die Besonderheiten in der Abbildung von latenten Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge gelegt wird. Außerdem erfolgt eine eingehende Auseinandersetzung mit den bisher kaum beachteten Wirkungen der großenabhängigen Erleichterungen im Fall eines Größenklassenwechsels. Die Ausführungen beinhalten bereits eine Betrachtung der im Referentenentwurf zum Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz unterbreiteten Vorschläge zur Reformierung des Handelsrechts sowie eine Analyse ihrer Auswirkungen. Im Zentrum der Überlegungen steht der handelsrechtliche Einzelabschluss nach HGB, wobei ein besonderes Verdienst von Frau Dr. Carina Ollinger in der Berücksichtigung des Wirkungsgefüges von Handels- und Steuerbilanz liegt.

Die vorliegende Dissertation beinhaltet eine von großer Eigenständigkeit und Innovationskraft geprägte Auseinandersetzung mit der Abbildung latenter Steuern im Einzelabschluss von Kapitalgesellschaften. Die Arbeit basiert auf dem Konzept der normativen Betriebswirtschaftslehre und dabei speziell der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Auf der Grundlage einer intensiven Auseinandersetzung mit handels- und steuerrechtlichen Normen im Kontext einer theoretischen Fundierung erfolgt eine Wirkungs- und Gestaltungsanalyse sowie eine eingehende Herausarbeitung eigener gesetzlicher Vorschläge, sodass gerade dem Bereich der Gestaltung von Handels- und Steuerbilanzrecht in umfassender Weise entsprochen wird. Die abgeleiteten Lösungsansätze sind insgesamt in jeder Hinsicht überzeugend und gleichermaßen praxisgeeignet, womit sie auch von einer großen Realitätsnähe gekennzeichnet sind.

Insgesamt führen die gewählte Vorgehensweise, die gedanklichen Ansatzpunkte sowie die gleichermaßen theoriegeprägte und praxisorientierte Vorgehensweise mit Einbeziehung auch der ganz aktuellen Entwicklungen zu einer sehr eigenständigen und innovativen Analyse durch Frau Dr. Carina Ollinger. Die von sehr großer wissenschaftlicher Originalität und beeindruckender Eigenständigkeit geprägte Arbeit wurde von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes mit hervorragendem Ergebnis angenommen und verdient eine große Verbreitung in Theorie und Praxis.

Saarbrücken, im März 2015

Univ.-Professor Dr. Heinz Kußmaul

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Betriebswirtschaftlichen Institut für Steuerlehre und Entrepreneurship, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Institut für Existenzgründung/Mittelstand, an der Universität des Saarlandes. Sie wurde im Wintersemester 2014/2015 von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes als Dissertation angenommen.

An dieser Stelle darf ich mich bei all jenen Personen bedanken, die auf unterschiedlichste Weise zum erfolgreichen Abschluss meines Promotionsverfahrens beigetragen haben. Mein ganz besonderer und herzlicher Dank gilt meinem verehrten akademischen Lehrer und Doktorvater, Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul, für die Betreuung und Umsetzung meines Promotionsvorhabens, für die mir gewährte vielfältige und großzügige Unterstützung, für die mir zugestandenen Freiräume sowie für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Die lehrreiche Zeit bei ihm hat mich nicht nur in fachlicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht geprägt. Aus dem während der Zusammenarbeit gewonnenen Erfahrungsschatz werde ich sicherlich mein Leben lang schöpfen. Herrn Univ.-Prof. Dr. Alois Paul Knobloch bin ich für die Erstellung des Zweitgutachtens zu großem Dank verpflichtet. Für die Übernahme des Vorsitzes des Disputationsausschusses bin ich Herrn Univ.-Prof. Dr. Hartmut Bieg auf ganz besondere Weise dankbar. Herrn Dr. Gregor Pfeifer sei für die Übernahme des Beisitzes im Disputationsausschuss gedankt.

Für die Aufnahme dieser Arbeit in die Schriftenreihe „Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen“ gebührt mein Dank den Herren Prof. Dr. Claus-Peter Weber und Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul. Ich bedanke mich ebenfalls bei den Mitarbeitern des Erich Schmidt Verlags für die angenehme Zusammenarbeit.

Einen beachtlichen Beitrag zum Gelingen meines Promotionsvorhabens leisteten auch meine Kollegen und Freunde. Frau Heike Mang sage ich für ihre tatkräftige Unterstützung und stete Hilfsbereitschaft bei Problemen jeglicher Art danke. Herrn Christopher Smolka, M.Sc. sei für seine moralische Unterstützung gedankt. Herrn Univ.-Prof. Dr. Lutz Richter, Herrn Dr. Christoph Ruiner und Florian Kloster, M.Sc. danke ich für ihren moralischen Beistand, für ihre stete Diskussionsbereitschaft und für ihre äußerst wertvollen Hinweise in Bezug auf die Vorbereitung des Disputationsvortrags. Herrn Simon Hauck, M.Sc., Herrn Florian Müller, M.Sc. sowie Frau Diplom-Kauffrau Nicole Türk möchte ich für die kritische Durchsicht sowie das sorgfältige Korrekturlesen meiner Ausführungen, aber auch die diversen fruchtbaren fachlichen Diskussionen und die fortwährende Motivation meinen herzlichsten Dank aussprechen. In besonderem Maße danken möchte ich Herrn StB Diplom-Kaufmann Mario Wagner für sein stets offenes Ohr und die wohlgemeinten und ausgesprochen hilfreichen Ratschläge. Besonders herzlich bedanken möchte ich mich ferner bei Frau Diplom-Handelslehrerin Martina Flätgen und Frau Diplom-Kauffrau Susanne Weigel, die meine gesamte akademische Ausbildung begleitet haben. Sie haben mir jederzeit auf vielfältige Art und Weise den Rücken ge-

stärkt und mir durch die diversen wohltuenden Ablenkungen Kraft gegeben. Insbesondere während der Endphase meiner Promotion, in der ich keine Zeit und/oder keine Gedanken für anderes hatte, mussten sie etliche, teilweise auch kurzfristige Absagen entgegennehmen. Dafür haben sie in diesen schwierigen Zeiten stets und weit über das übliche Maß hinaus Verständnis aufgebracht. Mit ihrer aufmunternden Art und ihrer vorbehaltlosen, großartigen Unterstützung haben sie mir dennoch aus den kleineren und größeren Tiefs herausgeholfen – Vielen Dank hierfür! Meinem Weggefährten und Leidensgenossen Herrn Dr. Christian Delarber bin ich aufrichtig zu tiefstem Dank verpflichtet. Trotz seiner eigenen, parallel verlaufenden Promotion stand er mir unentwegt mit Rat und Tat zur Seite und hat durch seinen unermüdlichen Zuspruch sowie seine nie erschöpfende Geduld so manche Ängste und Zweifel beseitigt.

Von ganzem Herzen danke ich schließlich meiner gesamten Familie. Für die zahlreichen motivierenden Worte und aufheiternden Momente bedanke ich mich stellvertretend bei meiner Großmutter Marliese Reiland, meiner Großtante Anna Scheuer, meinen Verwandten Johann und Maria Niederkorn sowie meinem Patenkind Nico Pinter. Meine Eltern, Arnold Ollinger und Gabriele Reiland-Ollinger, die mich auf meinem bisherigen Lebensweg unaufhörlich, großzügig und liebevoll gefördert und meine Vorhaben bedingungslos und mit großer Zuversicht unterstützt haben, waren die wichtigste Stütze in den letzten Monaten. Der größte Dank gilt dabei meiner Mutter nicht nur für das mühevolle (mehrmalige) Korrekturlesen meines gesamten Manuskripts, sondern auch für ihr beispielloses Engagement in allen Bereichen. Ihr ständiger (moralischer) Beistand, ihre aufopfernde Hingabe und ihr grenzenloses Vertrauen in mich waren eine unschätzbar wertvolle Hilfe und trugen maßgeblich zur Fertigstellung der Arbeit bei. Ihr ist diese Dissertation in Liebe und Dankbarkeit gewidmet.

Saarbrücken, im März 2015

Carina Ollinger

# Inhaltsübersicht

<b>Geleitwort .....</b>	<b>V</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>VII</b>
<b>Inhaltsübersicht .....</b>	<b>IX</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>XI</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>XVII</b>
<b>Symbolverzeichnis .....</b>	<b>XXIII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XXV</b>
<b>1 Einleitende Bemerkungen.....</b>	<b>1</b>
1.1 Problemstellung und Zielsetzung .....	1
1.2 Gang der Untersuchung.....	3
<b>2 Handels- und steuerrechtlicher Rahmen der Bilanzierung.....</b>	<b>7</b>
2.1 Handelsrechtliche Rahmenbedingungen .....	7
2.2 Steuerrechtliche Rahmenbedingungen .....	38
2.3 Maßgeblichkeitsprinzip als Verbindung von Handels- und Steuerbilanz .....	65
<b>3 Grundzüge der Abbildung latenter Steuern .....</b>	<b>91</b>
3.1 Begrifflichkeit und Wesen latenter Steuern .....	91
3.2 Notwendigkeit der Abbildung latenter Steuern .....	93
3.3 Zielsetzungen der Abbildung latenter Steuern .....	95
3.4 Zwischenfazit .....	98
3.5 Ausprägungsformen latenter Steuern .....	100
3.6 Differenzen als Ursache für die Steuerabgrenzung .....	108
3.7 Konzeption zur Abbildung latenter Steuern .....	111
<b>4 Abbildung latenter Steuern nach handelsrechtlichen Vorgaben.....</b>	<b>149</b>
4.1 Genese der Rechtsgrundlage .....	149
4.2 Status quo der Abbildung latenter Steuern.....	162
4.3 Handelsbilanzielle Einordnung der latenten Steuern .....	185
<b>5 Bilanzierung latenter Steuern im Wirkungsfeld des § 274 HGB .....</b>	<b>251</b>
5.1 Reichweite der Auslegungshilfen.....	251
5.2 Bilanzierung dem Grunde nach .....	257
5.3 Bilanzierung der Höhe nach .....	263

5.4 Bilanzierung dem Ausweis nach.....	277
5.5 Anhangangaben .....	304
5.6 Ausschüttungssperre .....	315
<b>6 Einflüsse der Steuerminderungspotenziale auf die Abbildung latenter Steuern....</b>	<b>329</b>
6.1 Vorbemerkung .....	329
6.2 Überblick über die Verlustverrechnung im deutschen Steuerrecht und ihr Einfluss auf die Bilanzierung latenter Steuern.....	329
6.3 Einführung in das Wirkungsgefüge der Verlust- und Zinsvorträge.....	334
6.4 Berücksichtigung der Steuerminderungspotenziale bei der Bilanzierung latenter Steuern .....	348
<b>7 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick .....</b>	<b>363</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>369</b>
<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>447</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort .....</b>	<b>V</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>VII</b>
<b>Inhaltsübersicht .....</b>	<b>IX</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>XI</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>XVII</b>
<b>Symbolverzeichnis .....</b>	<b>XXIII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XXV</b>
<b>1 Einleitende Bemerkungen.....</b>	<b>1</b>
1.1 Problemstellung und Zielsetzung .....	1
1.2 Gang der Untersuchung.....	3
<b>2 Handels- und steuerrechtlicher Rahmen der Bilanzierung.....</b>	<b>7</b>
2.1 Handelsrechtliche Rahmenbedingungen .....	7
2.1.1 Einordnung .....	7
2.1.2 Differenzierung der Kapitalgesellschaften nach Größenklassen .....	8
2.1.3 Handelsrechtliche Buchführungs- und Rechnungslegungspflicht.....	13
2.1.3.1 Handelsrechtliche Buchführungspflicht .....	13
2.1.3.2 Handelsrechtliche Rechnungslegungspflicht.....	15
2.1.4 Die Handelsbilanz .....	17
2.1.4.1 Begriff und Abgrenzung .....	17
2.1.4.2 Inhalt.....	19
2.1.4.3 Bilanzadressaten und ihre Interessen.....	20
2.1.4.4 Zwecke der Bilanzierung.....	26
2.1.4.4.1 Vorbemerkung .....	26
2.1.4.4.2 Dokumentationsfunktion.....	28
2.1.4.4.3 Informationsfunktion.....	30
2.1.4.4.4 Zahlungsbemessungsfunktion .....	32
2.1.4.4.5 Abschließender Überblick.....	36
2.2 Steuerrechtliche Rahmenbedingungen .....	38
2.2.1 Einordnung .....	38
2.2.2 Steuerlicher Gewinnbegriff und Gewinnermittlung .....	39
2.2.3 Steuerliche Buchführungs- und Rechnungslegungspflicht.....	42
2.2.3.1 Steuerliche Buchführungspflicht .....	42

2.2.3.2 Steuerliche Rechnungslegungspflicht .....	45
2.2.4 Die Steuerbilanz.....	46
2.2.4.1 Begriff und Abgrenzung .....	46
2.2.4.2 Inhalt der Steuerbilanz .....	49
2.2.4.3 Bilanzadressaten sowie Interessenten und ihre Interessen.....	51
2.2.4.4 Zwecke der Bilanzierung .....	53
2.2.4.4.1 Vorbemerkung.....	53
2.2.4.4.2 Gewinnermittlungsfunktion.....	54
2.2.4.4.3 Lenkungsfunktion.....	57
2.2.4.4.4 Dokumentationsfunktion .....	59
2.2.4.4.5 Informationsfunktion.....	60
2.2.4.4.6 Abschließende Übersicht.....	62
2.2.4.4.7 Beziehung handels- und steuerrechtlicher Zwecksetzungen .....	62
2.3 Maßgeblichkeitsprinzip als Verbindung von Handels- und Steuerbilanz.....	65
2.3.1 Mögliche Ausgestaltungen des Verhältnisses von handels- und steuerrechtlichen Regelungen .....	65
2.3.2 Das Maßgeblichkeitsprinzip im Überblick .....	67
2.3.2.1 Vorbemerkung .....	67
2.3.2.2 Ausprägungen der Maßgeblichkeit .....	68
2.3.2.2.1 Zur Notwendigkeit der differenzierten Betrachtung .....	68
2.3.2.2.2 Materielle Maßgeblichkeit .....	69
2.3.2.2.3 Formelle Maßgeblichkeit .....	71
2.3.2.2.4 Umgekehrte Maßgeblichkeit .....	72
2.3.2.3 Neuordnung des Maßgeblichkeitsprinzips durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz .....	74
2.3.2.3.1 Neufassung des § 5 Absatz 1 EStG durch Artikel 3 des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes .....	74
2.3.2.3.2 Auswirkungen der Umformulierung des § 5 Absatz 1 EStG .....	75
2.3.2.3.3 Funktionsweise des Maßgeblichkeitsprinzips in der derzeit geltenden Fassung .....	82
2.3.3 Auswirkungen der Maßgeblichkeit auf die Bilanzierung von latenten Steuern .....	87
<b>3 Grundzüge der Abbildung latenter Steuern.....</b>	<b>91</b>
3.1 Begrifflichkeit und Wesen latenter Steuern.....	91
3.2 Notwendigkeit der Abbildung latenter Steuern .....	93

3.3	Zielsetzungen der Abbildung latenter Steuern .....	95
3.3.1	Periodengerechte Erfolgsermittlung .....	95
3.3.2	Zutreffender Ausweis der Vermögenslage .....	97
3.4	Zwischenfazit .....	98
3.5	Ausprägungsformen latenter Steuern .....	100
3.5.1	Vorbemerkung .....	100
3.5.2	Aktive latente Steuern .....	100
3.5.3	Passive latente Steuern .....	104
3.6	Differenzen als Ursache für die Steuerabgrenzung .....	108
3.7	Konzeption zur Abbildung latenter Steuern .....	111
3.7.1	Einordnung .....	111
3.7.2	Konzepte zur Festlegung der Reichweite der Abbildung latenter Steuern .....	112
3.7.2.1	Vorbemerkung .....	112
3.7.2.2	Timing-Konzept .....	113
3.7.2.3	Temporary-Konzept .....	117
3.7.2.4	Vergleich der Konzepte .....	121
3.7.3	Methoden zur Ermittlung der latenten Steuern .....	123
3.7.3.1	Vorbemerkung .....	123
3.7.3.2	Deferred-Methode .....	124
3.7.3.3	Liability-Methode .....	129
3.7.3.4	Net-of-Tax-Methode .....	133
3.7.4	Betrachtungsebenen zur Ermittlung der den latenten Steuern zugrunde liegenden Differenzen .....	137
3.7.4.1	Vorbemerkung .....	137
3.7.4.2	Einzeldifferenzenbetrachtung .....	139
3.7.4.3	Gesamtdifferenzbetrachtung .....	142
3.7.5	Verknüpfungsmöglichkeiten der verschiedenen Komponenten .....	145
<b>4</b>	<b>Abbildung latenter Steuern nach handelsrechtlichen Vorgaben .....</b>	<b>149</b>
4.1	Genese der Rechtsgrundlage .....	149
4.1.1	Vorbemerkung .....	149
4.1.2	Internationale Ursprünge .....	149
4.1.3	Entwicklung der Berücksichtigung latenter Steuern auf nationaler Ebene .....	152
4.1.3.1	Nationale Ursprünge .....	152
4.1.3.2	Bilanzrichtlinien-Gesetz .....	156

4.1.3.3 Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz .....	159
4.1.3.4 Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz.....	161
4.2 Status quo der Abbildung latenter Steuern .....	162
4.2.1 Überblick über das Gefüge der handelsrechtlichen Vorschriften zur Abbildung latenter Steuern .....	162
4.2.2 Konzeption zur Abbildung latenter Steuern im derzeit geltenden deutschen Handelsrecht .....	164
4.2.3 Anwendungsbereich des § 274 HGB .....	171
4.2.4 Größenabhängige Erleichterungen und ihre Wirkungen .....	173
4.2.4.1 Größenabhängige Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften ..	173
4.2.4.2 Größenabhängige Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften .....	174
4.2.4.3 Folgen der größenabhängigen Erleichterungen im Fall des Größenklassenwechsels .....	179
4.3 Handelsbilanzielle Einordnung der latenten Steuern .....	185
4.3.1 Vorbemerkung .....	185
4.3.2 Rechnungsabgrenzungsposten .....	187
4.3.2.1 Wesen und Eigenschaften von Rechnungsabgrenzungsposten.....	187
4.3.2.2 Klassifikation der latenten Steuern als Rechnungsabgrenzungsposten?.....	194
4.3.3 Vermögensgegenstände .....	198
4.3.3.1 Wesen und Eigenschaften von Vermögensgegenständen.....	198
4.3.3.2 Klassifikation der aktiven latenten Steuern als Vermögensgegenstand?.....	209
4.3.4 Schulden .....	213
4.3.4.1 Wesen und Eigenschaften von Schulden .....	213
4.3.4.2 Klassifikation der passiven latenten Steuern als Schulden? .....	218
4.3.4.2.1 Klassifikation der passiven latenten Steuern als Verbindlichkeit? .....	219
4.3.4.2.2 Klassifikation der passiven latenten Steuern als Rückstellung? .....	220
4.3.4.2.2.1 Zur Brisanz dieser Fragestellung .....	220
4.3.4.2.2.2 Klassische Herangehensweise zur Klärung der Fragestellung .....	224
4.3.4.2.2.2.1 Bestehende oder hinreichend wahrscheinlich entstehende Verpflichtung, mit deren Inanspruchnahme ernsthaft zu rechnen ist .....	225
4.3.4.2.2.2.2 Unentziehbarkeit der Verpflichtung durch das bilanzierende Unternehmen ....	226

4.3.4.2.2.2.3 Rechtliche Entstehung oder wirtschaftliche Verursachung der Verpflichtung.....	228
4.3.4.2.2.2.4 Wirtschaftliche Belastung.....	233
4.3.4.2.2.3 Alternative Herangehensweise zur Klärung der Fragestellung.....	236
4.3.4.2.2.4 Zusammenfassende Beurteilung .....	236
4.3.5 Zwischenfazit .....	247
<b>5 Bilanzierung latenter Steuern im Wirkungsfeld des § 274 HGB .....</b>	<b>251</b>
5.1 Reichweite der Auslegungshilfen.....	251
5.2 Bilanzierung dem Grunde nach .....	257
5.2.1 Vorbemerkung.....	257
5.2.2 Ansatzerfordernisse .....	257
5.2.3 Ermittlung der Wertansatzdifferenzen.....	259
5.3 Bilanzierung der Höhe nach .....	263
5.3.1 Vorbemerkung.....	263
5.3.2 Festlegung des anzuwendenden Steuersatzes.....	263
5.3.3 Abzinsungsverbot .....	268
5.3.4 Folgebewertung und Auflösung ausgewiesener latenter Steuern .....	275
5.4 Bilanzierung dem Ausweis nach .....	277
5.4.1 Vorbemerkung.....	277
5.4.2 Den konkreten Ausweis beeinflussende gesetzliche Wahlrechte .....	278
5.4.2.1 Saldierungswahlrecht.....	278
5.4.2.2 Aktivierungswahlrecht.....	281
5.4.2.3 Zulässige Ausweismöglichkeiten – Zusammenspiel von Saldierungs- und Aktivierungswahlrecht.....	285
5.4.3 Ausweis in der Bilanz.....	293
5.4.3.1 Ausweis in der Handelsbilanz .....	293
5.4.3.2 Ausweis in der Steuerbilanz .....	295
5.4.4 Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.....	301
5.5 Anhangangaben .....	304
5.5.1 Umfang der Erläuterungspflicht .....	304
5.5.2 Angabepflichten nach § 284 HGB.....	306
5.5.3 Angabepflichten nach § 285 HGB.....	308
5.5.3.1 Angabe zur Ertragsteuerspaltung bei Ausweis eines außerordentlichen Ergebnisses .....	308

5.5.3.2 Angabe zu den latenten Steuern.....	309
5.6 Ausschüttungssperre .....	315
5.6.1 Funktionsweise der Ausschüttungssperre nach § 268 Absatz 8 HGB .....	315
5.6.2 Angabepflichten nach § 285 Nummer 28 HGB.....	327
<b>6 Einflüsse der Steuerminderungspotenziale auf die Abbildung latenter Steuern.....</b>	<b>329</b>
6.1 Vorbemerkung .....	329
6.2 Überblick über die Verlustverrechnung im deutschen Steuerrecht und ihr Einfluss auf die Bilanzierung latenter Steuern.....	329
6.3 Einführung in das Wirkungsgefüge der Verlust- und Zinsvorträge.....	334
6.3.1 Steuerliche Verlustvorträge .....	334
6.3.1.1 Verlustvorträge im Einkommensteuerrecht .....	334
6.3.1.2 Verlustvorträge im Körperschaftsteuerrecht .....	335
6.3.1.3 Verlustvorträge im Gewerbesteuerrecht .....	340
6.3.2 Steuerliche Zinsvorträge .....	341
6.3.2.1 Wirkungsweise der Zinsschranke .....	341
6.3.2.2 Entstehung, Zusammenspiel und Nutzung von EBITDA- und Zinsvorträgen .....	343
6.3.3 Zusammenspiel von Verlust- und Zinsvorträgen.....	346
6.4 Berücksichtigung der Steuerminderungspotenziale bei der Bilanzierung latenter Steuern .....	348
6.4.1 Berücksichtigungsgrundlage.....	348
6.4.2 Besondere Anforderungen an die Steuerlatenzen auf Steuerminderungspotenziale.	353
6.4.2.1 Zur Notwendigkeit der besonderen Anforderungen .....	353
6.4.2.2 Bilanzierung dem Grunde nach.....	355
6.4.2.2.1 Zeitliche Beschränkung des Prognosezeitraums .....	355
6.4.2.2.2 Bestimmung der Werthaltigkeit .....	358
6.4.2.3 Anhangangaben.....	362
<b>7 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick .....</b>	<b>363</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>369</b>
<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>447</b>